



**Hochschultage Berufliche Bildung
2017**

**Workshop 15: Flexible Lernwege
Universität zu Köln**

Übergang von Studiaussteigern/innen in die berufliche Bildung

Status quo und Handlungsempfehlungen



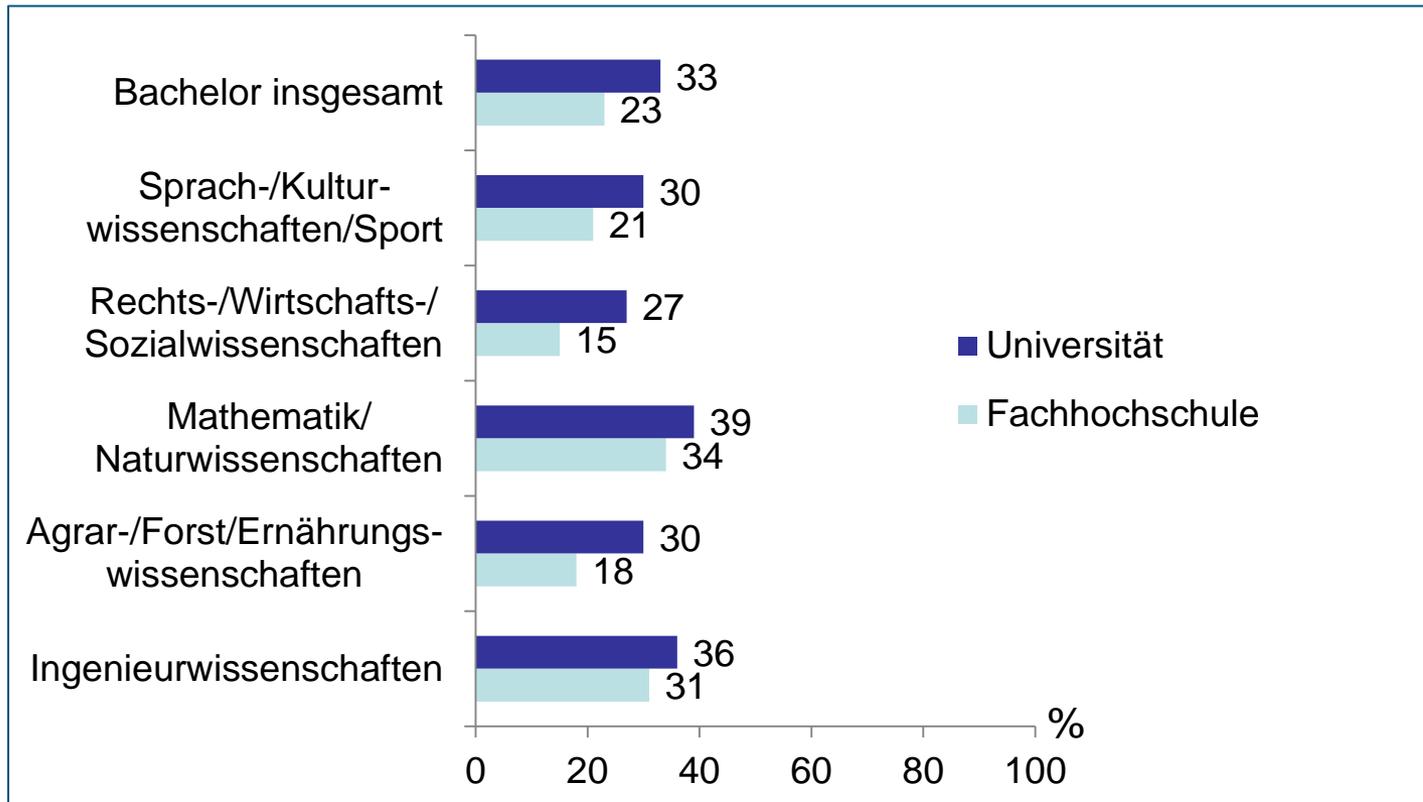
Themen

1. Ausgangspunkte
2. Projektziele
3. Projektkonstruktion
4. Methodisches Vorgehen
5. Resultate
6. Handlungsempfehlungen



1. AUSGANGSPUNKTE

Abbruchquoten: Status quo (2012)



⇒ Keine Berucksichtigung von Fach- und Hochschulwechslern

Quelle: DZHW-Studienabbruchstudie 2014

Bildungspolitische Debatte (Übersicht)

- Abbruchquoten: Initiierung bildungspolitischer Aktivitäten
- Durchlässigkeit der Bildungswege: Steigerung vs. Verfestigung
- Fachkräftebedarf: primär auf mittlerem Qualifikationsniveau (vgl. BIBB/IAB Prognose)
- Strategien:
 - Vermeidung von Studienausstiegen
 - Gestaltung von Übergängen in die berufliche Bildung

Übergänge in berufliche Bildung

- **Steigende Aktualität des Themas:** weitere Zunahme (FH: ↗ 27 %, Uni: ↘ 32 %) (DZHW 2017)
- **Geringer Informationsstand bei Studierenden:** Aufstiegs- und Karriereoptionen mit beruflichem Bildungsabschluss (vgl. Tillmann u.a. 2014)
- **Vorbehalte von Schülern/Studierenden und Eltern:** gegenüber beruflicher Ausbildung (vgl. Freiling/Gagern 2016; Tillmann u.a. 2014)
- **Hohes Interesse von Unternehmen an Studiaussteigern/innen:** Beispiele Berlin und Bayern
- **Hürden:** Schwierigkeiten bei Beurteilung/Anrechnung von im Studium erworbener Qualifikationen (vgl. Becker/Grebe/Bleikertz 2010)

Handlungsstrategien: Status-quo

Anrechnung von Studienleistungen auf die Ausbildungszeit

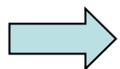
- „your turn – Ausbildung im Schnelldurchlauf“ (IHK Berlin)
- „Spezialangebote für Studienaussteiger/innen“ (Bfz Essen GmbH)

Verzahnung von Aus- und Weiterbildung

- „Fast-Track Praxisstudium“ (Eckert-Schulen)
- „Karriereprogramm Handwerk – Vom Campus in den Chefsessel“ (HwK Unterfranken)

Netzwerkbildung

- „Unterstützung von Studienaussteigern/innen an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ (Bayern)
- Queraufstieg Berlin – Beratungsnetzwerk Berufsbildung für Studienaussteiger/innen (Berlin)
- „N.I.S. 2.0“ (Hessen)



Hohe Relevanz geeigneter Bildungsformate



2. PROJEKTZIELE

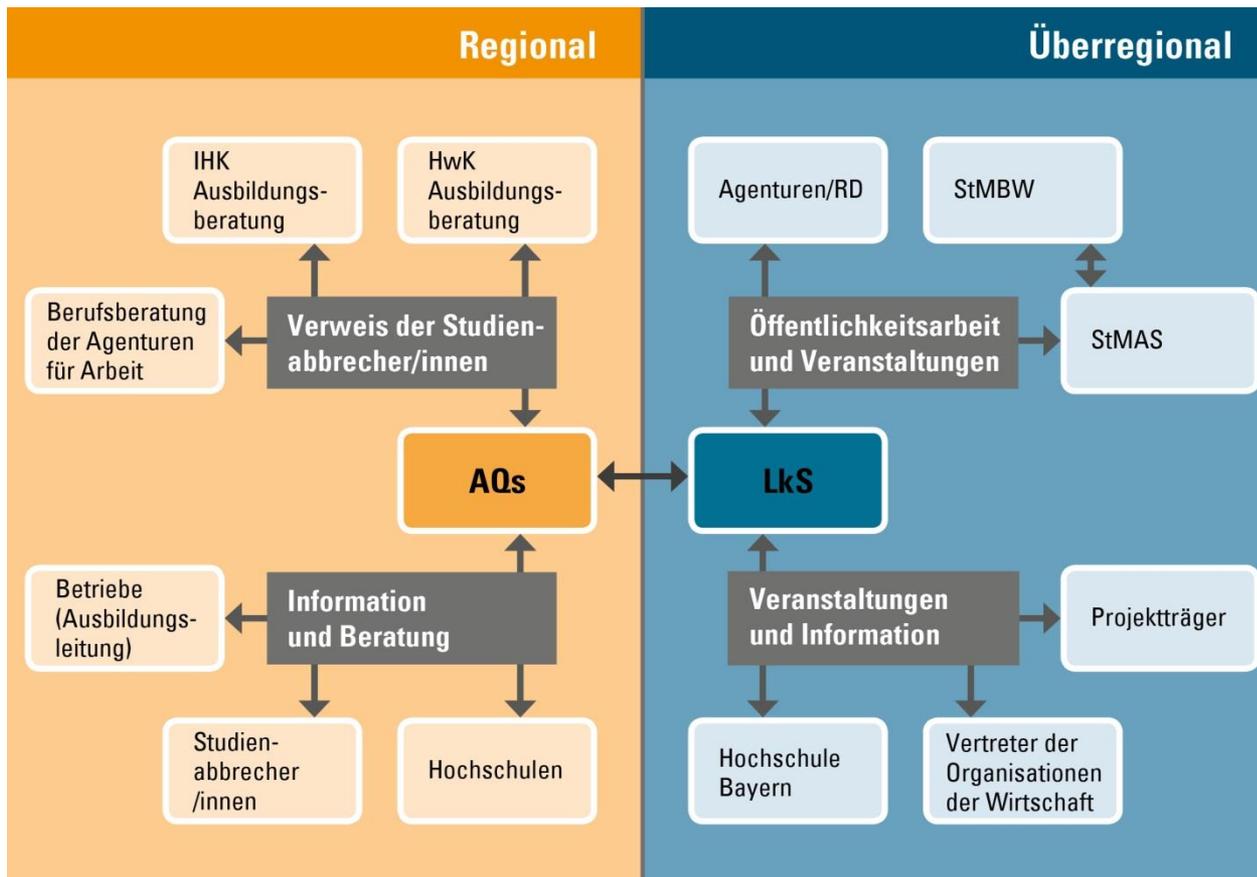
Ziele

- Identifikation förderlicher sowie hinderlicher Faktoren:
 - während einer „neuen Phase der beruflichen Orientierung“
 - zur Gestaltung des Übergangs von der akademischen zur beruflichen Bildung
- Ableitung von bildungspolitischen Handlungsbedarfs



3. PROJEKTKONSTRUKTION

Strategie zur Gestaltung von Übergängen (Beispiel Bayern)



Projekt:

„Unterstützung von Studienabbrechern an den bayerischen Hochschulen: erfolgreicher Übergang in die Berufsausbildung“ als Teil der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“

www.studienabbruch.bfz.de

Förderung:

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion Bayern

Projektkonstruktion

Regional:

- **Identifizierung und Information** von Studienzweiflern/innen und -aussteigern/innen und Beratung von Betrieben durch Akquisiteure für Studienabbrecher/innen (AQs); alle HaW/TH in Bayern
- **Verweis** an Netzwerkpartner
- **Fachliche Flankierung** der AQs durch die Landeskoordinierungsstelle Studienabbruch Bayern (LkS)

Überregional (LkS):

- **Durchführung von Workshops:** Festigung nachhaltiger Netzwerkstrukturen in den Regionen in Bayern
- **Gremienarbeit:** Sensibilisierung für die Thematik, Information über aktuelle Entwicklungen
- **Bayernweite Öffentlichkeitsarbeit:** u.a. Internetpräsenz www.studienabbruch.bfz.de und www.facebook.com/studienabbruchbayern



4. METHODISCHES VORGEHEN

Methodisches Vorgehen

Quantitativ

- Datenmonitoring
 - Beratende Studienaussteiger/innen (n=639); Kontakte (n=2.479)
 - Beratende Unternehmen (n=394); Kontakte (n=623)
 - Beratungs- und Informationsbedarf
 - Ergebnis der Beratung
 - Verbleib

Qualitativ

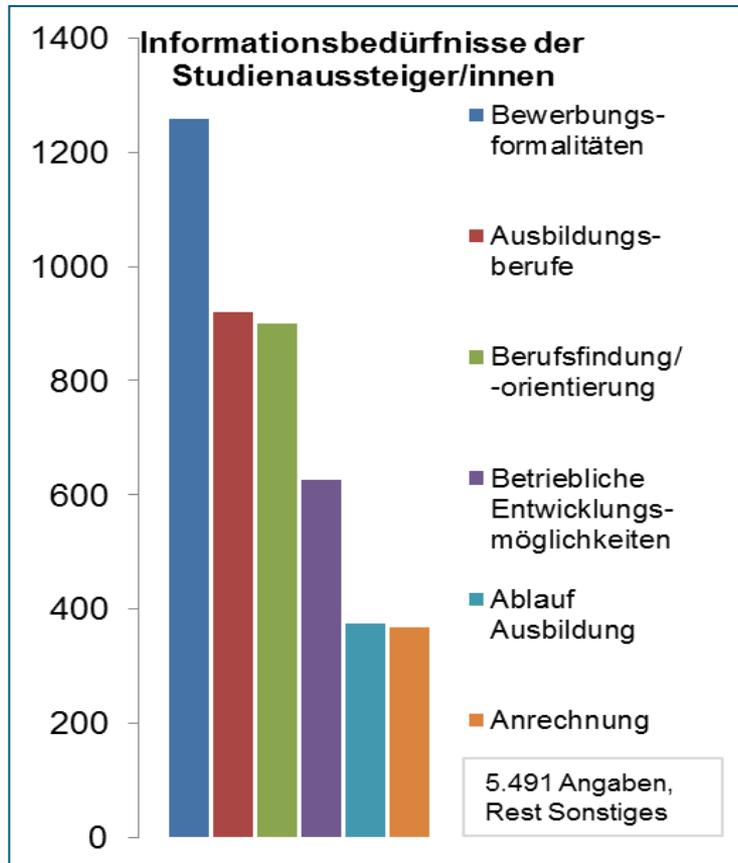
- Dokumentenanalyse
 - Protokolle aus Informationsveranstaltungen mit Beratungsfachkräften (AQs)
 - Workshops mit Netzwerkpartnern
 - Auswertung von Sachberichten der AQs

Stand: 31.01.17



5. RESULTATE

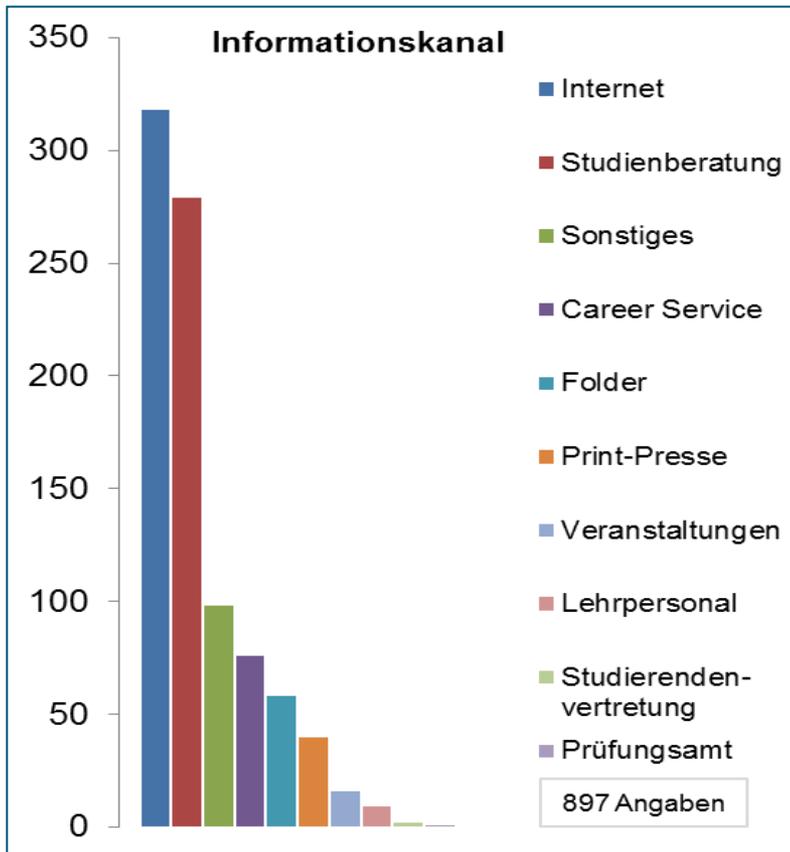
Erneute Phase der beruflichen Neuorientierung am Übergang



- **Förderlich:**
 - Einzelcoaching (kompetenzorientiert)
 - Begleitansatz
 - Anrechnungsoptionen
 - Unternehmenszugang
- **Hinderlich:**
 - Friktionen am Übergang in die Berufsbildung
 - Fehlende Informationen zur beruflichen Bildung
 - Erneute Informationen
 - Selbstbild StA

Zwischenauswertung mit N=2.479 Gesamtkontakten, Mehrfachnennung gerundete Zahlen, Stand: 31.01.17

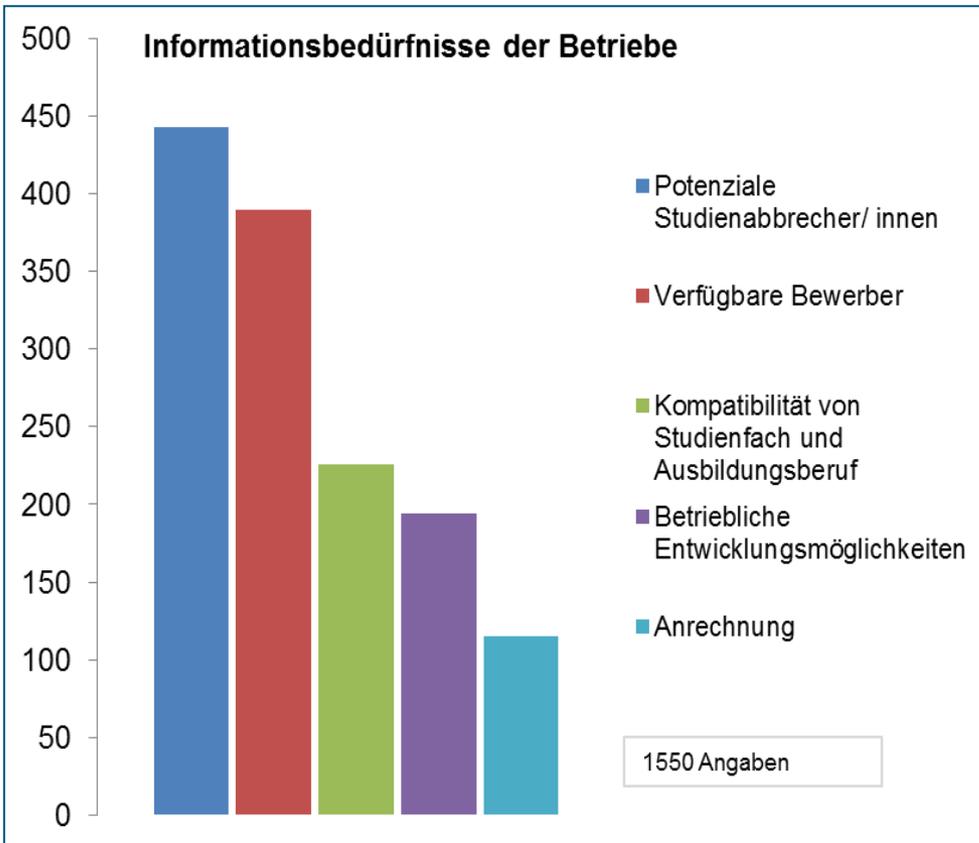
Hoher Informations- und Beratungsbedarf (Studienaussteiger/innen)



Zwischenauswertung mit N=639 Studienaussteigern/innen
Stand: 31.01.17, gerundete Zahlen
Infokanal: Mehrfachnennungen

- **Förderlich:**
 - Verzahnte Netzwerkstruktur
 - Abstimmung der Akteure
 - Zweistufiges Vorgehen:
Information und Beratung
- **Hinderlich:**
 - Pluralität von Informations-
und Beratungsangeboten
 - Zugänge zu StA
 - Informationsintransparenz

Hoher Informations- und Beratungsbedarf (Unternehmen)



Zwischenauswertung mit N=623 Gesamtkontakten, Mehrfachnennungen,
Stand: 31.01.17

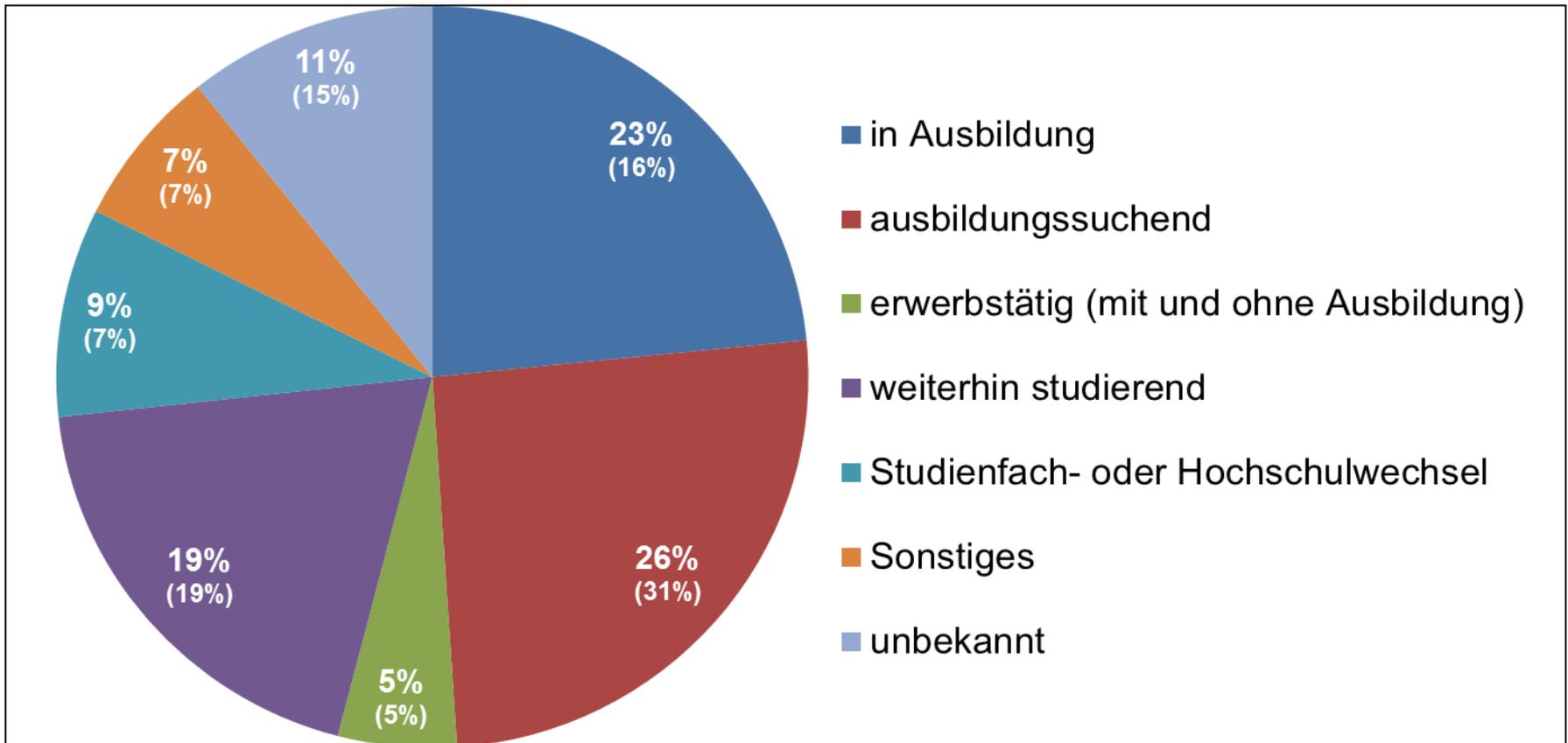
• Förderlich:

- Positivbescheinigung der Hochschulen über erworbene Kompetenzen
- Zugang zu StA eröffnen

• Hinderlich:

- Fehlende Transparenz über vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen
- Ansprache der Zielgruppe

Verbleib (Beispiel Bayern)



Quelle: Landeskoordinierungsstelle Bayern 2017,
Zwischenauswertung mit n=639 Studienaussteigern/innen
Stand: 31.01.2017; (Stand 15.04.2016 in Klammern)



6. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Diskussion: Handlungsansätze

a. Vermeidung Studienausstieg

- **Berufs- und Studienberatung an Schulen:** eigene Stärken und Interessen identifizieren, Vielfalt der Bildungswege kennenlernen
- **Begleitstrukturen an Hochschulen:** Beratungs- und Unterstützungsangebote
- **Frühwarnsystem:** auf Studienzweifler/innen aufmerksam werden und zugehen

b. Gestaltung von Übergängen nach Studienausstieg

- **Informations- und Beratungsangebote:** Verstetigung bestehender Informations- und Begleitstrukturen unter Einbindung unterschiedlicher Netzwerkpartner wie Arbeitsverwaltung, Kammern, Verbände, Hochschulen
- **Transparenz erworbener Kompetenzen:** z. B. Positivbescheinigungen über erbrachte Studienleistungen
- **Anrechnung und Anerkennung:** von Studienleistungen auf nachfolgende Bildungswege
- **Attraktive Bildungsformate:** Verzahnung von Aus- und Fortbildung



Kontakt

Dr. Thomas Freiling

Tel.: +49 (911) 27779-41

freiling.thomas@f-bb.de